

# Ein Kanon aus Klick-Lauten

„The Bridge Walkers“ brachten Musik und Sprache Namibias nach Neckargemünd – Gemeinsamer Auftritt mit dem Afrikachor

Von Anna Haasemann-Dunka

**Neckargemünd.** Viel Bewegung kommt in die „Bridge Walkers“, wenn dieser afrikanische Chor aus Namibia seine Lieder singt. Diese handeln vom Lobpreis Gottes, von Alltagssituationen, vom Essen, von Heimweh und vom Stolz auf sich selbst. Es wurde in die Hände oder auf den Körper geklatscht und zum Gesang getanzt. Die Besucher im ökumenischen Kirchengemeindezentrum Arche waren ganz und gar vom kraftvollen, stimmgewaltigen Gesang, von den Liedern und dem Temperament fasziniert. Zum dritten Mal waren die „Bridge Walkers“ während ihrer vierwöchigen Deutschlandtournee zu Gast beim Heidelberger Afrikachor „Imbongi – Voices of Africa“.

Seit 2008 kennen sich die beiden Chöre. Damals hatte Annette Lennartz Kontakt mit den „Bridge Walkers“ aufgenommen. „Der Afrikachor aus Deutschland reiste nach Namibia und wurde dort mit großer Gastfreundschaft aufgenommen“, berichtete sie. Als Willkommensgruß besang der Chor in seinem Lied die Schönheit Namibias und diesen Song interpretierten die beiden Chöre gemeinsam beim Arche-Konzert. Die gegenseitige Befruchtung schlug sich in einem weiteren Song beider Chöre nieder. Den hatten die „Voices of Africa“ dem Gastchor beigebracht. Dabei handelte es sich um das südafrikanische Liebeslied „Jonna lerato Lakha – Ich lege Dir mein Herz zu Füßen“.

Diesmal mussten die beiden Chöre bei ihrem Konzert ohne ihre beiden Chorleiter auskommen. Wegen eines Todes-



„The Bridge Walkers“ aus Namibia und der Afrikachor „Imbongi“ aus Heidelberg traten gemeinsamen in der Arche in Neckargemünd auf. Foto: Haasemann-Dunka

falls in der Familie war der Chorleiter der „Bridge Walkers“ vorzeitig zurückgekehrt. Verhindert an diesem Spätnachmittag war auch Chorleiter Fiete Hopf der „Voices for Africa“. Johannes Frederick, Mitbegründer und ebenfalls Chorleiter,

übernahm ganz selbstverständlich die Leitungsfunktion bei den Chören. Gemeinsam mit Annette Lennartz führte er in Englisch-Deutsch durch das musikalische Programm, das das Publikum mit in das von Wüstenlandschaft dominierte

afrikanische Land nahm.

Klick-Laute sind ein Markenzeichen der Lieder der „Bridge Walkers“, damit greifen sie auf die Sprache der San, der Ureinwohner aus der Wüste Namib, zurück, deren Sprache 32 verschiedene Klicklaute kannte. Auch das Arche-Publikum brachte nach entsprechender Einstudierung einen kleinen Kanon an Klicklauten zustande.

Annette Lennartz informierte auch über die Geschichte des Landes Namibia, das bis zum Ersten Weltkrieg deutsche Kolonie war. Geprägt haben auch die Buren seit dem 17. Jahrhundert die Landesgeschichte.

Noch heute erinnern Vor- und Familiennamen in der Bevölkerung an diese Vergangenheit. Die stabile, noch junge Demo-

kratie seit 1990 erholt sich langsam von der Zeit der Unterdrückung und Ausbeutung. Ein Lied der „Bridge Walker“ handelte denn auch von dem Willen, einen Weg aus der Armut zu finden und sie nie wieder erleiden zu müssen.